Zeitschrift: Protar

Herausgeber: Schweizerische Luftschutz-Offiziersgesellschaft; Schweizerische Gesellschaft der Offiziere des Territorialdienstes

Band: 31 (1965)

Heft: 5-6

Vereinsnachrichten: SLOG : Schweizerische Luftschutz-Offiziers-Gesellschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Herbsttreffen der Luftschutz-Offiziere der Schweiz am 5. September 1965 in Biel

Das traditionelle Herbsttreffen der Luftschutz-Offiziere findet dieses Jahr am 5. September in Biel statt. Der Anlass gelangt im bisherigen Rahmen zur Durchführung. Die Einladungen werden anfangs Juli versandt, und die KLOG Bern hofft auf eine zahlreiche Beteiligung. Alle interessierten Offiziere, die nicht Mitglied der KLOG Bern sind und die nicht als Gruppenschützen eines Ls. Bat. oder selbständigen Kp. teilnehmen können, wollen das Anmeldeformular beim Präsidenten, Major Fritz Vogt, 3515 Oberdiessbach, verlangen. — Der Vorstand der KLOG Bern.

Sturmgewehrausbildung in der ALOG

Die Technische Kommission der Aarg. Luftschutz-Offiziersgesellschaft unter Hptm. Pabst stellte sich im diesjährigen Arbeitsprogramm zum Ziel, den Mitgliedern der ALOG einen Begriff über die Sturmgewehrausbildung zu geben. Bekanntlich sind ja dieses Jahr erstmals unsere Rekrutenschulen mit dieser Waffe ausgerüstet, und bereits im nächsten Jahr werden wir in unsern Einheiten die ersten Sturmgewehr-Luftschutzsoldaten haben. In der Gehren bei Aarau bot ein Zug der Kompagnie Steinlin von der Infanterierekrutenschule 5 eine flotte Demonstration in der Ausbildung am Sturmgewehr. Zunächst bekamen wir einen Einblick in die Einzelausbildung, dann demonstrierte ein Korporal mit seiner Gruppe den praktischen Einsatz, ein Leutnant stellte seinen Füsilierzug vor. Die einzelnen Füsiliere nannten ihre Ausrüstung und Aufgabe. Schliesslich zeigte eine Gruppe einen schlagartigen Feuerüberfall, das Bogenschiessen und das Granatenschiessen auf Panzerattrappen. Der ganze Zug bot eine Verteidigungsübung. Wir danken dem Kommandanten der Inf. RS Aarau, Oberst i. Gst. Blocher, dem Kp. Instr. Of., Hptm. i. Gst. Ramser, und dem Kp. Kdt. Oblt. Steinlin herzlich für die gut gelungene, eindrückliche Demonstration, die uns wertvolle Hinweise für die Gefechtsausbildung öffnete.

Später fanden sich die ALOG-Mitglieder in Baden zu einem Sturmgewehrschiessen unter der instruktiven Leitung von Hptm. Frey, Kdt. einer Füs. Kp. zusammen. Einem schulmässigen Einschiessen folgten ein Präzisionsschiessen, ein Abwehrfeuer und ein Schnappschiessen. Die verschiedenen Aufgaben zeigten gleichzeitig die Möglichkeiten des Sturmgewehrs, welches alle Schützen, vom Leutnant bis zum Major, begeisterte. Dieser dreistündige Sturmgewehrkurs war notwendig, und wir danken Hptm. Frey für seine glänzende Uebungsleitung. Als nächste Veranstaltung ist im Spätsommer eine Demonstration einer Genie-RS geplant. Unsere Mitglieder werden in persönlichen Zirkularschreiben dann darauf aufmerksam gemacht, und wir hoffen, es werden sich wieder recht viele beteiligen. -sc-

Luftschutz-Offiziersgesellschaft des Kantons Zürich

In Zürich konstituierte sich am 16. Juni der Vorstand der Luftschutz-Offiziersgesellschaft des Kantons Zürich. An die Stelle des zurücktretenden Präsidenten Hptm. Hans Gehrig, der die Geschicke der Gesellschaft seit 1959 in vorbildlicher Weise geleitet hatte, trat Hptm. Hans Hager, Goldbrunnenstrasse 124, 8055 Zürich (Telefon Privat (051) 33 85 30, Geschäft (051) 23 26 22). Für den ebenfalls aus dem Vorstand zurücktretenden Major Frey konnte Oberstlt. Hans Honegger gewonnen werden. Somit setzt sich der Vorstand aus folgenden Offizieren zusammen: Präsident: Hptm. Hans Hager; Vizepräsident: Hptm. von Känel, zugleich Chef der Technischen Kommission; 1. Sekretär: Hptm. K. Spiess; Kassier: Oblt. Zindel, sowie: Oblt. Boller, Oblt. Fumasoli, Oberstlt. Honegger, Lt. Weisskopf, Lt. Wilda. — Das Tätigkeitsprogramm für das laufende Jahr sieht einen Sturmgewehr-Schiesskurs, einen Judo-Kurs, ein Pistolenwettschiessen sowie zahlreiche Vorträge über wehrpolitische und luftschutztaktisch-technische Probleme vor. Ebenfalls will sich die LOG Zürich am Herbsttreffen der Ls.-Offiziere der ganzen Schweiz in Biel vertreten lassen und am Patrouillenlauf der SLOG teilnehmen. w.

Schiessausbildung

Ein Diskussionsbeitrag zur Schiessdemonstration im Sand bei Bern (Nr. 3/4 1965 «Protar»)

Als Uem. Of. I im Ls. Bat. 15 leite ich auch das Schiessen der Uof. und Of. mit der Pistole und das Wettschiessen 300 jeweils für das ganze Bataillon. Das Schiessen mit der gesamten Uem., 50 bis 64 Mann, gehört ebenfalls zu meiner Aufgabe.

Was ich aber seit Jahren immer wieder feststellen muss, ist das, dass die wenigsten Wehrmänner überhaupt schiessen können. Die gleiche Beobachtung mache ich mit den jungen Soldaten, die nach einer siebzehnwöchigen Ausbildung zu unserem Bat. kommen. Im Sand will man nun mit Rekruten, die erst seit 5 Wochen im Dienst stehen, bereits solche Resultate erzielen? Ich kann diesem Kdt. zu seinem Erfolg nur aufrichtig gratulieren in der Erwartung, dass nicht nur die 7 Schützen, sondern die Ganze RS zu solchem Können gelangt.

Ein Wort noch zu dem Gefechtsschiessen auf Fallscheiben. Ich bin nicht überzeugt, dass diese Scheiben auch Treffer erhalten haben; aber eben, diese Scheiben sind nicht gefallen. Die verbleibenden 6 Mann werden im Ernstfall nicht untätig sein.

Etwas Unzuverlässigeres als diese Fallscheiben habe ich beim Schiessen noch nicht angetroffen. Der Einstellmechanismus ist ungenügend. Was beim Gefechtsschiessen aber wichtig ist, sind die Treffer beim Einzelschuss. Schütze wie Schiessof. müssen aber überzeugt sein, dass ihr Abwehrfeuer auch Erfolg hat; so gehen wir lieber wieder an den Schiesstand und üben dort weiter. Mit dem blossen Geknalle sind noch keine Schlachten gewonnen. Hier machen nun viele Offiziere, die diese Gefechtsschiessen zu leiten haben, den Fehler, indem sie sich mit dem Knall zufrieden geben und glauben, ihre Arbeit sei jetzt erfüllt.

Im Gefechtsschiessen ist bei jedem Schuss eine Veränderung des Haltepunktes nötig, wenn man einen Schützen auf verschiedene Feldziele, die in der Höhe wie auch in der Entfernung verschieden aufgestellt werden müssen, schiessen lässt. Dies ist die Aufgabe, das müssen wir im Gefechtsschiessen üben und immer wieder üben.

Also fort mit den Fallscheiben, solange keine zuverlässige Haltevorrichtung gebracht wird. Feste Kartonscheiben genügen, die Zeigermannschaft zeigt die Schüsse und verklebt diese. Die Leistung wird vom Uof. auf ein Standblatt mit Treffer oder Null notiert, und jetzt ist man in der Lage, eine Auswertung sofort vorzunehmen.

Wenn der Luftschutz nun auch noch mit dem Sturmgewehr ausgerüstet wird, dann ist der rasch gezielte Einzelschuss noch viel wichtiger. Viel Munition auf ein kleines Ziel zu verspritzen hat keinen Sinn, im Ernstfall steht uns diese auch nicht massenweise zur Verfügung.

Wenn man nun für die Gefechtsausbildung die Munitionzuteilung verdoppelt, dann können wir dem gesteckten Ziel näher kommen; mit 6 bis 8 Patronen, die heute auf einen Mann fallen, kann das Feldschiessen niemals von Erfolg sein, und der Kdt. muss doch nach einer solchen Uebung die Ueberzeugung erhalten: «Auf meine Mannen kann ich mich verlassen.»

Hat ein schiessleitender Of. diese Einstellung nicht, gibt er sich damit zufrieden, wenn nach dem Stundenplan sein Pensum erfüllt ist, das heisst die Arbeit geleistet worden ist (wie, spielt keine Rolle!), dann ist es mit dem Erfolg des Gefechtsschiessens eben aus.

Also mehr Munition, mehr Zeit für die Durchführung. Der Schiessoffizier bereitet sich gut vor und wird mit seiner Mannschaft etwas leisten. So kommen wir zum Ziel und der Erfolg wird nicht ausbleiben.

Oblt. K. G., Basel

SGOT Schweiz. Gesellschaft der Offiziere des Territorialdienstes

---

SGOT und Territorialreform

Unsere Jahresversammlung

Die Schweizerische Gesellschaft der Offiziere des Territorialdienstes hielt in Luzern am 8. Mai ihre Generalversammlung unter der Leitung von Oberst i. Gst. von Goumoëns ab. Bei der Diskussion des einstimmig genehmigten Jahresberichtes kam namentlich das Problem der Territorialreform zur Sprache, wobei eine Vereinfachung der Struktur des Territorialwesens und der Grenzen der Territorialräume wie eine bessere Ausscheidung der Kompetenzen zwischen Territorialdienst und Luftschutztruppen einerseits und Zivilschutz und Kriegswirtschaft anderseits ebenso dringend gefordert wurde wie die deutlichere Verankerung der Koordi-